



MONITORING REPORT 2017
ÖSTERREICH IN INTERNATIONALEN RANKINGS

BÜROKRATIE UND REGULIERUNG

Inhaltsverzeichnis

Allgemeines

Ergebnis 2017 „Bürokratie und Regulierung“	2
Übersicht der Rankings	3
„Best practice“-Länder	4
Ausgewählte Rankings im Überblick	4

Rankings

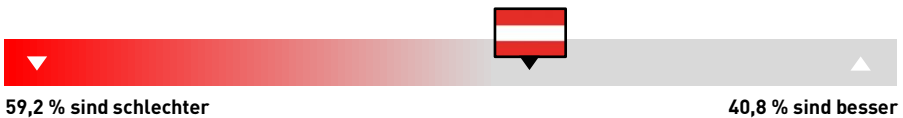
Index of Economic Freedom	5
Economic Freedom of the World	6
Index der unternehmerischen Freiheit	7
Index of Human Freedom	8
Government Efficiency	9
Regulatory Quality	10
Burdens of Government Regulation	11
Total Tax Revenue	12
Total Tax Rate	13
Time to Comply to Pay Taxes	14
International Tax Competitiveness	15
Employer Social Security Contribution Rate	16
Sustainable Governance	17
Business Environment Ranking	18
e-Government Development Index	19
Verbesserungs- und Reformvorschläge	20

Bürokratie und Regulierung

Eine Wirtschaft benötigt adäquate Rahmenbedingungen und ein angemessenes Regulierungsniveau, um gut funktionieren zu können. Ein Übermaß an Regulierungen ist sowohl für Unternehmen als auch Individuen hinderlich und hat dadurch negative Auswirkungen auf Output, Wachstum und die Gesellschaft. Es vermindert die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Ein intelligentes Regulierungssystem und Reformen, die das wirtschaftliche Handeln erleichtern, sind daher im Interesse von Regierungen, Unternehmen und eines jeden Bürgers.

Ergebnis 2017

Österreich befindet sich nur in der **oberen Hälfte der Rankings** im Teilbereich „Bürokratie und Regulierung“. Während 59,2 % der Standorte hinter Österreich liegen, werden 40,8 % besser eingestuft als Österreich. Österreich hat sich im Vergleich zu 2016 um 2,1 Prozentpunkte verbessert. Die Tatsache, dass über 40 % der Standorte besser eingestuft sind als Österreich, zeigt, dass großes Verbesserungspotenzial und Handlungsbedarf bestehen.



Österreichs Stärken

- unternehmerische Aktivität
- Freiheit des Außenhandels
- persönliche Freiheiten
- Rechtsstaatlichkeit
- politische Stabilität
- Schutz geistiger Eigentumsrechte

Österreichs Schwächen

- Steuerbelastung
- Sozialversicherungsbeiträge
- bürokratischer Aufwand („red tape“)
- Unternehmensgesetzgebung
- Arbeitsmarktregulierung
- Nachhaltigkeit der öffentlichen Finanzen
- Staatsausgaben

Bürokratie und Regulierung

Übersicht: Folgende 15 Rankings werden im Anschluss analysiert und näher betrachtet:

Ranking	Institution	Platz/von	Trend
Index of Economic Freedom	Heritage Foundation & Wall Street Journal	30/180	▼
Economic Freedom of the World	Fraser Institute	28/159	▲
Index der unternehmerischen Freiheit	Roman Herzog Institut	16/28	▼
Index of Human Freedom	Fraser Institute, Cato Institute, Liberales Institut	15/159	▲
Government Efficiency	Institute for Management Development	33/63	▲
Regulatory Quality	Weltbank	19/209	/
Burdens of Government Regulation	Weltwirtschaftsforum	50/138	▲
Total Tax Revenues	Eurostat	25/28	▼
Total Tax Rate	PwC und Weltbank	28/32	▲
Time to Comply to Pay Taxes	PwC und Weltbank	13/32	▲
International Tax Competitiveness Index	Tax Foundation	17/35	▼
Employer's Social Security Contribution Rate	Institute for Management Development	57/63	▼
Sustainable Governance Indicators, Policy Performance	Bertelsmann Stiftung	16/41	/
Business Environment Ranking	Economist Intelligence Unit	18/82	▼
e-Government Development Index	Vereinte Nationen	16/193	▲



„Best practice“-Länder



Irland



Schweden



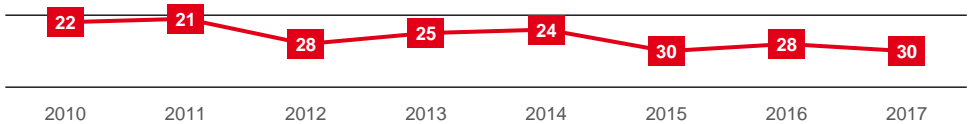
Schweiz

Irland wird in internationalen Vergleichen in den Bereichen Bürokratie und Regulierung unternehmensfreundlicher eingestuft als Österreich. Besonders hervorgehoben werden die unternehmerischen und persönlichen Freiheiten. Schweden hat in den vergangenen Jahren Vereinfachungsprogramme (z.B. „one-stop-shop“) für Unternehmen umgesetzt, die Körperschaftssteuer gesenkt, die Mindestkapitalanforderungen für GmbH reduziert und Unternehmensgründungen weiter vereinfacht. Die Schweiz hat in den vergangenen Jahren Wachstumspakete beschlossen, die auch auf administrative Entlastung und Regulierungsvereinfachung abzielen. Zahlreiche e-Government Maßnahmen wurden eingeführt und ausgebaut.

Ausgewählte Rankings im Überblick

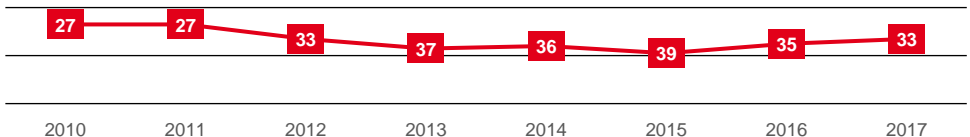
Index of Economic Freedom (Heritage Foundation):

Österreich 30. insgesamt (von 180 Ländern), 13. innerhalb der EU-28



Government Efficiency (Institute for Management Development):

Österreich 33. insgesamt (von 63 Ländern), 13. innerhalb der EU-28



Index of Economic Freedom

Institution	Heritage Foundation & Wall Street Journal
Publikation	2017 Index of Economic Freedom
erscheint	jährlich (seit 1995)
Link	http://www.heritage.org/index/
Ziel	reiht die Länder anhand von 10 Dimensionen der wirtschaftlichen Freiheit
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 180 Länder ▪ 10 Dimensionen: unternehmerische, Außenhandels- und monetäre Freiheit, Staatsausgaben, fiskalische Freiheit, Eigentumsrechte, finanzielle Freiheit, Freiheit von Korruption, Freiheit am Arbeitsmarkt ▪ jede Freiheit wird in einer Skala von 0 bis 100 bewertet (100 als Maximalwert)

Österreich lag 2006 noch
auf dem Gesamtrang

18

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	4	4
Irland	9	8
UK	12	10
Luxemburg	14	19
Niederlande	15	16
Schweden	19	26
Deutschland	28	21
Österreich	30	28
Ungarn	56	58

Österreichs Stärken

- die Freiheit, Investitionen zu tätigen (2. Platz)
- Eigentumsrechte (14. Platz, aber -11)
- Außenhandelsfreiheit (20. Platz, aber -10)
- finanzielle Freiheit aufgrund des kompetitiven Bankensektors: 17. Platz

Österreichs Schwächen

- Österreich nur 13. in der EU und 9. in der Eurozone
- Steuerbelastung (Einkommens- und Unternehmenssteuern): 176. Platz
- hohe Staatsausgaben (172. Platz)
- unternehmerische Freiheit (42. Platz, aber -12)

Economic Freedom of the World

Institution	Fraser Institute
Publikation	Economic Freedom of the World – 2016 Annual Report
erscheint	jährlich (seit 1996)
Link	http://www.freetheworld.com/reports.html
Ziel	misst den Grad an Freiheit in Wirtschaftssystemen und in der Gesellschaft
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 159 Länder (152 im Jahr 2014) ▪ Fünf Kategorien, nämlich: Rolle des Staates, Gesetzgebung und Eigentumsrechte, Geldmarkt, Freiheit des Außenhandels, Kreditmarkt-, Arbeitsmark- und Unternehmensregulierung

Österreich ist nur
12.
im EU-Vergleich

Land (Auswahl)	2016	2015
Hong Kong	1	1
Schweiz	4	4
Irland	5	8
UK	10	10
USA	16	16
Estland	19	22
Niederlande	25	30
Österreich	28	31
Deutschland	30	29
Schweden	38	42

Österreichs Stärken

- Gesetzgebung und Eigentumsrechte (11. Platz, aber -1)
- Geldmarkt (21. Platz)

Österreichs Schwächen

- 2011 lag Österreich noch auf Rang 19
- Rolle des Staates (Staatsausgaben): 132. Platz
- Arbeitsmarktregulierung (110. Platz, sogar -15)
- Unternehmensregulierung (120. Platz, sogar -26)
- Kreditmarktregulierung (72. Platz)

Index der unternehmerischen Freiheit

Institution	Roman Herzog Institut
Publikation	Unternehmerische Freiheit in Gefahr?
erscheint	bis dato einmalig (2015)
Link	http://www.romanherzoginstitut.de/publikationen/detail/unternehmerische-freiheit-in-gefahr.html
Ziel	Misst die unternehmerische Freiheit in den teilnehmenden Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 28 Länder ▪ Fünf Kategorien: Produktmarktfreiheit, Kapitalmarktfreiheit, Arbeitsmarktfreiheit, Bildung/Innovation, „Governance“ ▪ Indizes wurden für die Jahre 2015, 2010, 2005 und 2000 berechnet

Österreich liegt bei Arbeitsmarktregulierung nur auf Rang

23

Land (Auswahl)	2015	2010
Neuseeland	1	4
Schweiz	2	2
Finnland	3	3
USA	5	5
Schweden	8	12
Deutschland	13	16
Österreich	16	13
Ungarn	18	20
Frankreich	19	18
Italien	27	28

Österreichs Stärken

- Österreich liegt bei „Governance“ auf Platz 12

Österreichs Schwächen

- Österreichs Score fiel (über alle Jahre gesehen)
- Arbeitsmarktregulierung (23. Platz)
- Bildung/ Innovation (20. Platz)
- Kapitalmarktfreiheit (19. Platz)
- Produktmarktfreiheit (14. Platz)

Index of Human Freedom

Institution	Fraser Institute, Cato Institute, Stiftung für die Freiheit
Publikation	The Human Freedom Index 2016
erscheint	unregelmäßig [zuletzt 2016]
Link	http://www.cato.org/human-freedom-index
Ziel	misst die Freiheit von Individuen in der Gesellschaft
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 159 Länder ▪ Zwei Sub-Indizes: wirtschaftliche und persönliche Freiheit ▪ Indikatoren u.a. Sicherheit, Mobilität, freie Meinungsäußerung, wirtschaftliche Indikatoren ▪ Daten von 2013 und 2014

Im EU-Vergleich liegt Österreich auf dem

6.

Platz

Land (Auswahl)	2016	2015
Hong Kong	1	1
Schweiz	2	2
Dänemark	5	4
UK	6	9
Niederlande	10	14
Österreich	15	16
Deutschland	13	12
Schweden	15	10
USA	23	20
Spanien	36	37

Österreichs Stärken

- persönliche Freiheit (2. Platz)
- Österreich schneidet gut ab bei Sicherheit und Mobilität

Österreichs Schwächen

- wirtschaftliche Freiheit (28. Platz, aber +3)

Government Efficiency

Institution	Institute for Management Development
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 63 Länder ▪ Regierungseffizienz ist eine der vier Kategorien des World Competitiveness Scoreboards ▪ Indikatoren sind u.a. öffentliche Finanzen, Fiskalpolitik, Steuerlast, Sozialversicherungsabgaben, Regulierungsausmaß, Bürokratie, Wirtschaftsgesetzgebung, Arbeitsmarktregulierung

Österreich lag 2007 noch in den

Top-10

Land (Auswahl)	2017	2016
Hong Kong	1	1
Schweiz	2	2
Dänemark	7	8
Niederlande	12	15
Schweden	14	11
UK	17	16
Deutschland	21	19
Österreich	33	35
Frankreich	52	52
Italien	53	50

Österreichs Stärken

- Rechtsstaatlichkeit (7. Platz)
- Sicherheit und private Eigentumsrechte (10. Platz)
- sozialer Zusammenhalt (11. Platz)
- Kreditwürdigkeit (14. Platz)

Österreichs Schwächen

- Steuerpolitik (61. Platz)
- öffentliche Finanzen (39. Platz)
- Wirtschaftsgesetzgebung (27. Platz, aber +3)
- Nachhaltigkeit der Pensionen (28. Platz, aber +12)

Regulatory Quality

Institution	Weltbank
Publikation	The Worldwide Governance Indicators, 2016 Update
erscheint	jährlich (seit 1996)
Link	http://info.worldbank.org/governance/wgi/index.aspx#home
Ziel	die „Governance Indicators“ analysieren sechs Dimensionen: Regulierungsqualität, Verantwortung und Rechenschaft, politische Stabilität, Regierungseffektivität, Rechtsstaatlichkeit, Korruptionskontrolle
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 209 Länder/Regionen ▪ Regulierungsqualität im Sinne der Wahrnehmung, inwieweit Regierungen in der Lage sind, politische Maßnahmen zu setzen, die eine Entwicklung des Privatsektors begünstigen ▪ 2016 Update mit 2015er Daten

Österreich nur
10.
in der EU

Land (Auswahl)	2016	2015
UK	4	7
Finnland	5	4
Dänemark	12	12
Schweiz	10	8
Deutschland	15	13
Österreich	19	19
USA	25	25
Frankreich	35	38
Slowakei	52	45
Spanien	53	52

Österreichs Stärken

- Rechtsstaatlichkeit (10. Platz)
- Verantwortung und Rechenschaft (12. Platz)

Österreichs Schwächen

- 2010 lag Österreich noch auf dem 15. Gesamtrang
- Österreich liegt weit hinter den führenden Nationen
- Regierungseffektivität (21. Platz)
- Korruptionskontrolle (ebenso 21. Platz)

Burden of Government Regulation

Institution	Weltwirtschaftsforum
Publikation	Global Competitiveness Report 2016-2017
erscheint	jährlich (seit 1979)
Link	http://www.weforum.org/gcr
Ziel	misst das Ausmaß an Regulierung durch die Regierung
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 138 Länder ▪ einer der Indikatoren des Global Competitiveness Index (basierend auf Umfrageergebnissen) ▪ je höher im Ranking, desto niedriger das Regulierungsausmaß

2009 lag Österreich
auf Rang

39

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweiz	7	8
Irland	9	13
Finnland	13	15
Deutschland	18	34
Schweden	22	21
UK	25	33
Niederlande	31	30
Österreich	50	70
Frankreich	115	115
Italien	136	138

Österreichs Stärken

- die Bundesregierung versucht Maßnahmen umzusetzen, die die administrativen Belastungen für Unternehmen reduzieren

Österreichs Schwächen

- Steuerlast (114. Platz)
- Auswirkungen von Besteuerung auf Investitionen (120. Platz)
- Regierungsausgaben (54. Platz)

Total Tax Revenue

Institution	Eurostat
Publikation	Tax Revenue Statistics
erscheint	regelmäßig
Link	http://ec.europa.eu/eurostat/statistics-explained/index.php/Tax_revenue_statistics
Ziel	Untersucht Trends in der Besteuerung in der EU
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ EU-28 ▪ Daten aus 2015 ▪ Gesamtsteuereinnahmen (Steuern und Sozialversicherungsbeiträge, in % des BIP) ▪ je höher im Ranking, desto niedriger die „tax-to-GDP-ratio“

Nur:

3

Länder (BE, DK, F) haben eine höhere Abgabenquote

Land (Auswahl)	2015	%
Irland	1	24,4
Slowakei	6	32,4
Polen	8	33,3
UK	13	34,9
Niederlande	17	38,2
Deutschland	21	40,0
Italien	22	43,5
Schweden	24	44,2
Österreich	25	44,4
Dänemark	27	47,6

Österreichs Stärken

- Österreich liegt im Mittelfeld bei impliziten Konsum- oder Kapitalsteuern

Österreichs Schwächen

- Österreich lag auf Rang 23 im Jahr 2014
- Österreich liegt über dem EU und Eurozonen-Schnitt (39,9 % bzw. 41,4 %)
- Steuern auf Arbeit sind eine der Haupteinnahmenquellen

Total Tax Rate

Institution	PwC, Weltbank, IFC
Publikation	Paying Taxes 2017
erscheint	jährlich (seit 2004)
Link	http://www.pwc.com/gx/en/paying-taxes/
Ziel	misst die Kosten durch Steuern und den administrativen Aufwand, den Unternehmen zu tragen haben
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 32 Länder in der EU & EFTA Region (hier analysiert), insgesamt werden 189 Länder untersucht ▪ die „Total Tax Rate“, die ein „fiktives“ Unternehmen zu zahlen hat, inkludiert u.a. Profitsteuern, Steuern und Abgaben auf Arbeit, Konsumsteuern, Kapitalertragssteuern, MWS, Eigentumssteuern ▪ je höher im Ranking, desto niedriger fällt die „Total Tax Rate“ aus

„Total Tax Rate“ beträgt
in Österreich

51,6 %

(EU-Durchschnitt 40,3 %)

Land (Auswahl)	2017	2016
Luxemburg	1	2
Dänemark	4	4
Schweiz	7	7
UK	9	10
Niederlande	17	16
Polen	18	14
Deutschland	23	22
Schweden	25	23
Österreich	28	29
Slowakei	29	28



Österreichs Stärken

- die notwendige Zeit, um Steuern zu begleichen, ist niedriger als im EU & EFTA Schnitt



Österreichs Schwächen

- im EU & EFTA Vergleich hat Österreich die 5.-höchste Steuerrate, womit Österreich zwei Plätze im Vergleich zu 2013 verloren hat
- umgerechnet sind die Anteile wie folgt: 16,9 % Profitsteuern, 34,2 % Steuern auf Arbeit, 0,5 % andere Zahlungen

Time to Comply to Pay Taxes

Institution	PwC, Weltbank, IFC
Publikation	Paying Taxes 2017
erscheint	jährlich (seit 2004)
Link	http://www.pwc.com/gx/en/paying-taxes/
Ziel	misst die Kosten durch Steuern und den administrativen Aufwand, den Unternehmen zu tragen haben
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 32 Länder in der EU & EFTA Region (hier analysiert), insgesamt werden 189 Länder untersucht ▪ die „Total Tax Rate“, die ein „fiktives“ Unternehmen zu zahlen hat, inkludiert u.a. Profitsteuern, Steuern und Abgaben auf Arbeit, Konsumsteuern, Kapitalertragssteuern, MWST, Eigentumssteuern

So viele Stunden muss ein Unternehmen in Österreich durchschnittlich für die Steuerbegleitung aufwenden:

131

Land (Auswahl)	2017	2016
Luxemburg	2	2
Schweiz	3	3
Irland	4	5
UK	8	8
Schweden	10	9
Österreich	13	19
Frankreich	14	12
Slowakei	22	21
Italien	27	27
Ungarn	31	30

Österreichs Stärken

- Österreich liegt unter dem Durchschnitt der Region (131 Stunden vs. 164)
- im Vergleich: DE (218 Stunden), IT (240), BG (453)
- die durchschnittliche Zahl an Steuerzahlungen ist 12 und somit knapp über dem Schnitt

Österreichs Schwächen

- Unternehmen in Luxemburg benötigen 55 Stunden, in der Schweiz 63 Stunden, in Schweden 122 Stunden

International Tax Competitiveness

Institution	Tax Foundation
Publikation	International Tax Competitiveness Index 2016
erscheint	jährlich (seit 2014)
Link	http://taxfoundation.org/2016-international-tax-competitiveness-index/
Ziel	misst die Wettbewerbsfähigkeit der nationalen Steuersysteme
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 35 Industrieländer ▪ Fünf Kategorien bzw. Sub-Rankings, u.a. Unternehmenssteuern, Konsumsteuern, Eigentumssteuern, Einzelsteuern ▪ 40 Variablen werden benutzt, um den Gesamtindex aufzubauen ▪ je höher im Ranking, desto kompetitiver ist das Steuersystem

Österreich lag 2014
noch auf dem

12.

Gesamtrang

Land (Auswahl)	2017	2016
Estland	1	1
Schweiz	4	3
Schweden	5	4
Niederlande	6	5
Slowakei	9	8
UK	16	11
Österreich	17	16
Dänemark	20	21
Deutschland	21	17
USA	31	32

Österreichs Stärken

- Eigentumssteuern: 8. Platz

Österreichs Schwächen

- Österreichs Score beträgt 69,6 Punkte (von 100), womit Österreich weit hinter Estland (100) oder der Schweiz liegt (84,6)
- Einzelsteuer: 33. Platz, -3
- Konsumsteuer: 23. Platz
- Unternehmensteuer: 18. Platz

Employer Social Security Contribution Rate

Institution	Institute for Management Development & PwC
Publikation	World Competitiveness Yearbook 2017
erscheint	jährlich (seit 1989)
Link	http://www.imd.ch/wcy
Ziel	vergleicht die Wettbewerbsfähigkeit der teilnehmenden Länder
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 63 Länder ▪ Sozialversicherungsabgaben von Arbeitgebern ist ein Indikator des Scoreboards ▪ die Scores basieren auf PwCs Resource Tax Manager Ergebnissen (Daten aus 2016) ▪ je höher im Ranking, desto niedriger sind die verpflichtenden Beiträge

30,42 %

ist der prozentuelle Arbeitgeberbeitrag

Land (Auswahl)	2016	2015
Dänemark	2	2
Schweiz	10	9
USA	14	12
UK	19	13
Niederlande	39	35
Deutschland	41	37
Ungarn	51	45
Schweden	56	53
Österreich	57	54
Frankreich	63	61

Österreichs Stärken

- Sozialversicherungsbeiträge von Arbeitgebern (und Arbeitnehmern) sichern die Finanzierung des Sozialsystems

Österreichs Schwächen

- Österreich ist eines der EU-Länder mit den höchsten Sozialversicherungsbeiträgen
- Beiträge der Arbeitnehmer gehören ebenso zu den höchsten im IMD Vergleich (17,58 %)

Sustainable Governance

Institution	Bertelsmann Stiftung
Publikation	Sustainable Governance Indicators 2016
erscheint	unregelmäßig
Link	http://www.sgi-network.org/2016/
Ziel	untersucht die Nachhaltigkeit von politischen Maßnahmen und Reformen
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 41 OECD und EU Länder (31 im Jahr 2011 und davor) ▪ Folgende Dimensionen werden unterschieden: wirtschaftspolitische, sozialpolitische, umweltpolitische

Österreich lag 2011
auf dem

14

Platz

Land (Auswahl)	2017	2016
Schweden	1	1
Dänemark	2	3
Schweiz	4	4
Deutschland	6	6
Niederlande	11	10
Österreich	16	16
Frankreich	18	21
Polen	24	24
Spanien	29	30
Ungarn	36	35

Österreichs Stärken

- Österreich hat eine funktionierende Sozialpartnerschaft und ein vorbildliches duales Ausbildungssystem
- Wohlstand (7. Platz)
- Jugendarbeitslosigkeit (8. Platz)
- inklusive Gesellschaft (10. Platz)

Österreichs Schwächen

- Arbeitsmarktentwicklung (15. Platz, -6)
- Steuerbelastung (26. Platz, aber +2)
- Pensionssystem (26. Platz)
- Bildungspolitik (22. Platz)
- Umweltpolitik (24. Platz)

Business Environment Ranking

Institution	Economist Intelligence Unit
Publikation	Business Environment Ranking
erscheint	unregelmäßig
Link	http://www.eiu.com/public/topical_report.aspx?campaignid=bizenviro2014
Ziel	vergleicht das Umfeld für Unternehmen in den untersuchten Ländern
Aufbau	<ul style="list-style-type: none">▪ 82 Länder▪ 91 Indikatoren. u.a. Außenhandel, Wechselkurse, Infrastruktur, Regulierungsrahmen, Finanzmarktregulierung usw.

Österreich liegt im EU-Vergleich
auf Rang

8

Land (Auswahl)	2014-18	2009-13
Singapur	1	1
Schweiz	2	2
Schweden	6	4
USA	7	8
Dänemark	10	9
Deutschland	12	10
Belgien	17	15
Österreich	18	17
UK	22	19
Polen	29	31

Österreichs Stärken

- Österreich konnte den Score über die Jahre nur leicht verbessern (von 7,61 auf 7,62)

Österreichs Schwächen

- Österreich liegt weit hinter den führenden Nationen

e-Government Development Index

Institution	Vereinten Nationen
Publikation	United Nations e-Government Survey 2016
erscheint	unregelmäßig
Link	http://publicadministration.un.org/egovkb/en-us/reports/un-e-government-survey-2016
Ziel	Misst, inwieweit e-Government gefördert und gestärkt werden kann
Aufbau	<ul style="list-style-type: none"> ▪ 193 Länder ▪ drei Kategorien: online Services, IKT-Infrastruktur, Humankapital

im Vergleich zu 2014 verbesserte sich Österreich um

4

Plätze

Land (Auswahl)	2016	2014
UK	1	8
Finnland	5	10
Schweden	6	14
Dänemark	9	16
Estland	13	15
Deutschland	15	21
Österreich	16	20
Italien	22	23
Schweiz	28	30
Tschechien	50	53

Österreichs Stärken

- e-Government und Auftritte wie help.gv.at reduzieren den administrativen Aufwand
- e-Partizipation ist vergleichsweise hoch in Österreich

Österreichs Schwächen

- die Qualität des online Service zwischen der nationalen und regionalen Ebene variieren

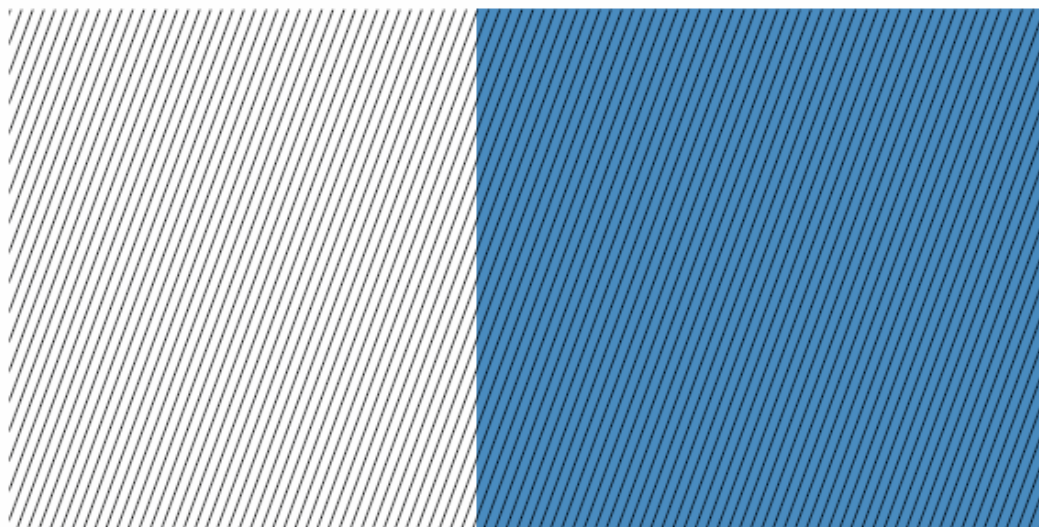
Verbesserungs- und Reformvorschläge

Aus der Zusammenstellung der in dieser Themenbroschüre enthaltenen Rankings und Indikatoren ergibt sich folgendes Bild:

- Österreich liegt bei „Bürokratie und Regulierung“ knapp außerhalb der Top-40 % der Wirtschaftsstandorte.
- Als positiv erweisen sich die Tatsachen, dass der Schutz von (auch geistiger) Eigentumsrechte im internationalen Vergleich sehr gut ist. Rechtsstaatlichkeit und „Governance“ werden in den internationalen Vergleichen ebenso hervorgehoben. Neben der persönlichen Freiheit wird auch die Freiheit des Außenhandels betont.
- Aus den Rankings geht aber auch hervor, dass in vielen Bereichen großer Handlungs- und Reformbedarf besteht. Österreich ist ein Hochsteuerland, wobei sowohl Unternehmenssteuern als auch Einkommenssteuern hoch sind. Eine Entlastung muss ausgabenseitig erfolgen. Als stark einschränkend werden die überbordende Bürokratie sowie Arbeitsmarkt-, Unternehmens- und Kreditmarktregulierung gesehen. Ebenso belastend wirken Sozialversicherungsbeiträge, Lohnnebenkosten und Arbeitskosten. Dem Staat wird empfohlen, Verschuldung und Defizit zu reduzieren.

Die in den Rankings identifizierten Herausforderungen und Schwächen werden regelmäßig von der Wirtschaftskammer Österreich thematisiert und finden sich in interessenpolitischen Forderungen und Programmen wieder. Zentrale Vorschläge zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Österreich finden sich in **ZUKUNFT | WIRTSCHAFT Standort Österreich 2015-2020** sowie der **AGENDA 2017** und umfassen folgende Bereiche:

- Anreize für private Investitionen
- Mehr Entlastung von Steuern und Abgaben und weniger Bürokratie für Unternehmen
- Flexibilisierung und Modernisierung



Die Themen-Broschüren des Monitoring Reports 2017

- Wettbewerbsfähigkeit und Standort
- Arbeit und Soziales
- Finanzmarkt und Investitionen
- **Bürokratie und Regulierung**
- Innovation und Digitalisierung
- Bildung und Qualifikation
- Lebensqualität und Gesellschaft
- Nachhaltigkeit und Energie
- Internationalisierung und Offenheit
- Städte und Regionen

Weitere Broschüren finden Sie unter: wko.at/monitoringreport

IMPRESSUM Medieninhaber und Herausgeber: Wirtschaftskammer Österreich, Stabsabteilung Wirtschaftspolitik
Leitung: Dr. Christoph Schneider | Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien | wpl@wko.at | Redaktion: Mag. Stephan Henseler,
T 0590900-4269, stephan.henseler@wko.at | Gestaltung & Projektmanagement: WKÖ Marketing | Layout: Starmöhler Agentur &
Verlag GmbH | Druck: im Eigenverlag, 1045 Wien | Um eine leichtere Lesbarkeit des Textes zu gewährleisten, wurde im vorliegenden
Folder auf die explizit geschlechtsspezifische Schreibweise verzichtet.